

Triesen hat ein fruchtbares, besonders für Wein und Obst geeignetes Gelände und gehörte zu den wohlhabendsten Gemeinden in der Grafschaft. Mehrere freie und edle Geschlechter gab es in diesem Dorfe. Die Ritter von Trisun erscheinen oft und ehrenvoll in den Urkunden des 13. und 14. Jahrhunderts. Ihr Wappen waren drei übereinander liegende Sensen. Sie waren gleichen Stammes, wie die Marschälle von Montfort. Im Jahre 1273 war Ritter Ulrich von Trisun Schiedsrichter in einem Streite des Klosters Churwalden mit einem Abtlichen. Er hatte Lehen vom Kloster Weingarten inne. Er war 1283 Zeuge, als der Bischof Friedrich dem Freiherrn von Baz die Burg Aspermont verließ. Ein anderer Ulrich von Trisun starb am 7. Dezember 1302 als Domherr in Chur. Heinrich von Trisun hatte die halbe Burg zu Nüziders als Pfand der Grafen von Sargans und gab dieselbe am St. Ulrichstag 1331 gegen 60 Mark Silber an Rudolf Grafen von Sargans zurück. Hans von Trisun besaß als Pfand von den Grafen von Montfort-Losters Güter zu Rötis und Satains, welche Graf Hugo um 207 Mark Silber löste (1335). Eine Guta von Trisun war eine berühmte Abtissin zu Lindau, die das Stift 54 Jahre segensreich regierte. Ihr folgte als Abtissin ihre Nichte Katharina, deren Vater Eglolf in Lindau ansässig war.

Noch manche bedeutende Namen weist dies edle Geschlecht auf. Die letzte ihres Stammes war Margaretha von Trisun, die am 21. November 1443 als Gemahlin des Stadttammanns zu Feldkirch starb.

Gleichzeitig mit den Herren von Trisun und ihnen ebenbürtig saßen in diesem Dorfe auch die Ritter von Richenstein. Ihr Sitz war wahrscheinlich in der Gegend vom Garnis. Sie waren Dienstmannen der Grafen von Werdenberg. Schon im Jahre 1253 treffen wir einen Ritter Runo von Richenstein als Zeuge im Kloster Pfäfers und wieder im Jahre 1257. Ein Runo v. R. war 1266 königlicher Vogt zu Chur und ein Rudolf v. R. im Jahre 1273 Abt von Disentis. Sigfrid v. R. war 1280 Zeuge für Ulrich von Sax, Ulrich v. R. Zeuge im Kloster St. Johann im Thurthal. Noch später werden viele Richensteine in den Urkunden erwähnt als Zeugen bei wichtigen Verhandlungen und als Kriegsmänner im Dienste der Werdenberger. Eine Margaretha v. R. war mit Gottfried II. von Ems vermählt. Ulrich v. R., der zu Arbon wohnte, vermählte seine eigene Person und alle seine Güter dem Kloster Pfäfers (1398). Wilhelm v. R., der mit einer Tochter des vauduzischen Amtmanns Heinrich von Unterwegen vermählt war, war Vertreter der Gemeinde Triesen (1406). Die Richen-